

## **Schienenengesang**

von Volker Viehoff

*Beim Anblick überwachsender Schienen in einem stillgelegten Bahnhof im Schwarzwald, im Januar 2001.*

Müdes Gras ringt wuchernd nieder die Gleise  
Vergess'ner Weg abseits der schnellen Trassen  
Schwermut klagt aus eurer Weise  
Leben pulst nun auf anderen Straßen

Still ruhen die Schienen auf ihrem feuchtem Grund  
Der Abend deckt sie schamvoll zu  
Doch nächstens werden ihre Schwellen rund  
Träumen von Zeiten dann ohn' Grabesruh'

Wer hat geplant euch und gebaut das Bett  
Den Stein gebrochen, geschlagen euch die Schneise?  
Alte Schienen, sprecht noch mal von eurer Weise  
Aus Zeiten, da kein Himmel sah den Jet

Lange sagt ihr nichts und wollt nicht klingen  
Geduldig lauschend harr' ich eurem Schweigen  
Da fangt ihr langsam an zu singen  
Vergang'nes weckt ihr auf zu Tanzes Reigen

Stumm lachend ziehen Reisende vorbei  
Hoffnungsvoll strebend ihrer Ziele Stunden  
Menschen, die vergessen, Orten, längst verschwunden  
Vergangenheit, die nun ist einerlei

Hör, Du Kind des einundzwanzigsten Jahrhunderts  
Bedenke welchem Ziel Du eilst entgegen  
Denk an den alten Weg auf Deinen Wegen  
Auch Deine Spur wächst zu und keinen wundert's